

Service für Mitglieder

Hotline • Mitgliederforum
 Rechtsberatung • Coaching
www.slvsh.de

Themen:

- Die ersten 100 Tage sind um!
- Aus dem Schulalltag— leider wahr!
- 13 Forderungen an die Landesregierung
- Stellungnahme zur geplanten Änderung des Schulgesetz (G9)
- Einladung zu einem Regionaltreffen für die Kreise Dithmarschen, Ostholstein, Plön und die Stadt Lübeck

**Stark machen
für Schulleitung**

**Schulleitungsverband
Schleswig-Holstein**

Die Interessenvertretung
für alle
Schulleitungsmitglieder

kompetent • kritisch • konstruktiv

Die ersten 100 Tage sind um!

Gemeint sind natürlich die ersten 100 Tage unserer neuen Landesregierung. Wo sind sie geblieben, die Versprechen von vor und gleich nach der Wahl?

dentafeln zur Verfügung stehen. Aber wichtiger ist eine Bilanz der unbesetzten und besetzten Planstellen, letztere aufgeschlüsselt nach der *Qualifikation der unterrichtenden-*

Ein Kassensturz zur Qualität in der Personalversorgung der Schulen ist eine unabdingbare Voraussetzung für alle weiteren Überlegungen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität in allen Schularten und besonders in den Grundschulen.

Einen vollständigen und kritischen Kassensturz der Personalversorgung/Personalsituation in den Schulen Schleswig-Holsteins hatte die Ministerin versprochen.

Sicherlich gehört auch eine Rechnung dazu, ob genügend Planstellen zur Erfüllung der Kontingentstun-

Personen. Ich spreche bewusst nicht von Lehrkräften, denn nicht alle Unterrichtenden sind voll oder teilweise ausgebildete Lehrkräfte.

So ein Kassensturz kann eigentlich nicht so lange dauern.

Uwe Niekel

Aus dem Schulalltag — leider wahr!

Lesen macht stark!

Hätten Sie gedacht, dass eine Lehrkraft ohne Studium des Faches Deutsch aber mit jahrzehntelanger Unterrichtserfahrung im Fach Deutsch nicht zur Zielgruppe der LMS-Fortbildungen für den dritten und vierten Jahrgang gehört, und dass die Referenten der Lehrkraft erklären, dass die Fortbildung nicht für sie gedacht ist? Bei den Fortbildungen zu LMS für Klasse 1 und 2 war die Kollegin noch willkommen.

Qualitätssicherung an Schulen

Zu Beginn des Schuljahres habe ich im Umfeld meiner Schule oft berichtet, dass es trotz großer Probleme gelungen war, alle freien Stellen an meiner Schule zu besetzen. „Aber fragen Sie bitte nicht nach der Qualifizierung der Unterrichtenden“, habe ich immer ergänzt. Das es dann im Kreis aufsummiert 30 Planstellen wurden, die

von 50 Menschen ohne Lehrerausbildung abgedeckt werden, hätte ich nicht einmal in meinen pessimistischen Stunden bei der Personalsuche gedacht.

Schulbegleitung

Hätten Sie gedacht, dass der Einsatz von nicht volljährigen Schulbegleitungen möglich und rechtmäßig ist? In meinem Kreis sind über 10 Schulbegleitungen 16 oder 17 Jahre alt und zum Teil als Begleitungen für G-Kinder eingesetzt. Wer haftet eigentlich, wenn dem I-Kind auf dem Weg zur Schule im Beisein des 16jährigen Schulbegleiters etwas zustößt? Da bekommt die von unserem Ministerium sowohl vor wie nach der Wahl so hoch gelobte Inklusion in Schleswig-Holsteins Schulen einen ganz komischen Beigeschmack.

Uwe Niekel

13 Forderungen an die Landesregierung

Diskussionsvorlage

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
mit den hier veröffentlichten Forderungen an die Landesregierung möchten wir mit Ihnen in eine rege Diskussion treten. Rufen Sie uns einfach an oder mailen uns Ihre Meinung dazu. Gerne diskutieren wir auch auf den anstehenden Regionaltreffen mit Ihnen. Der Grundschulbrief der Ministerin aus dem Oktober liefert dazu genug Anlässe.



Schulfrieden – Beständigkeit – Zeit für Entwicklung

Wir fordern für die weitere Schulentwicklung in S.-H. parteiübergreifende und langfristig gültige Entscheidungen unter vorheriger Beteiligung des Schulleitungsverbandes.

Dabei geht es nicht um die „Zementierung“ des bestehenden, sondern um eine maßvolle Weiterentwicklung. Der angestoßene Bildungsdialog zwischen allen Beteiligten sollte fortgeführt werden.

Eigenständigkeit von Schulen

Wir fordern für uns eine Schule, die ohne hemmende Verfahrensvorschriften die gesetzlich vorgegebenen Ziele realisieren kann (Outputorientierung).

Als hemmend werden unterschiedliche Ausführungsanweisungen von Vorschriften durch die Schulämter empfunden.

Planungssicherheit

Wir fordern ein System der Stellenbesetzung, das die Planungssicherheit für die Schulen deutlich vor Schuljahresbeginn sicherstellt.

Hierbei ist nicht nur auf die quantitative, sondern vor allem auf die qualitative Auswahl der Lehrkräfte zu achten. Das neu eingeführte System PbOn ist dazu in der derzeitigen Form nicht in der Lage. (Nach unseren Informationen wird PbOn durch ein neues System ersetzt).

Schulen im ländlichen Raum

Wir fordern für eine Schule maximal zwei Standorte, um die Arbeit für Schulleitung und Lehrkräfte Ressourcen schonend gestalten zu können.

Planstellenbesetzung

Zur Sicherstellung einer landeseinheitlichen Planstellenbesetzung fordern wir, gemessen an der theoretischen Zahl der frei werdenden Stellen, einen höheren Anteil an Studienplätzen an der Universität.

Einen Strukturzuschlag bei der Besoldung für bei der Planstellenbesetzung benachteiligte Kreise, damit die Besetzung freier Stellen in diese Regionen erleichtert wird.

Verlässlichkeit

Wir fordern die Aufhebung der Verlässlichkeit an Schulen, an denen bei der Planstellenbesetzung mehr als 10 % der Stellen nicht besetzt werden.

Die Verlässlichkeit in der Grundschule darf nicht dadurch erreicht werden, dass an gemischten Systemen Lehrkräfte aus der Sekundarstufe abgezogen werden oder das Klassen mit über 30 Kindern eingerichtet werden.

13 Forderungen an die Landesregierung

Diskussionsvorlage

Gemeinsames Lernen

Wir fordern eine hinreichende qualifizierte Personalversorgung für das gemeinsame Lernen in allen Schularten, **auch** für die Grundschulen.

Die Grundschulen sind erheblich durch DaZ und Inklusion belastet.

Belastung der Schulen

Wir fordern Maßnahmen zur deutlichen Entlastung der Schulleitungen und der multiprofessionellen Teams.

Die in den letzten Jahren den Schulleitungen zusätzlich übertragenen Aufgaben erfordern eine spürbare Aufstockung der Leitungszeit.

Wir fordern weiterhin einen Leitungszeiterlass, der die tatsächlichen Belastungen besser berücksichtigt. Zwingend neben der Schülerzahl ist die Berücksichtigung der Gesamtzahl der Lehrkräfte und weiterer mit der Bildung und Erziehung betrauter Personen an der Schule einzurechnen. Zu überlegen wäre ein Sozialindex, um Schulen, die besondere Herausforderungen zu bewältigen haben, zu entlasten.



Schulentwicklungsplanung

Wir fordern grundsätzlich G8 für die Gymnasien und G9 für die Gemeinschaftsschulen.

Um ein höheres Maß an Bildungsgerechtigkeit herzustellen, sind gebundene Ganztagschulen einzuführen. Wir lehnen Gymnasien mit Gemeinschaftsschulteil ab.

Schularten der Sekundarstufe I

Wir fordern die Gleichbehandlung aller Schularten in der Sekundarstufe I, damit alle unter gleichen Bedingungen arbeiten können.

Die unterschiedliche Struktur der Dienstaufsicht bei Gemeinschaftsschulen mit und ohne Oberstufe sollte überwunden werden.

Inklusion

Inklusive Beschulung erfordert zusätzliches Personal und zusätzliche Mittel, ohne die die Umsetzung von Inklusion nicht zu realisieren ist. Die derzeitige Ausstattung der Schulen ist zu gering für eine für alle gewinnbringende Umsetzung.

Schulsozialarbeit und Schulassistenten

Wir fordern eine langfristige Sicherung der Schulsozialarbeit und eine dienstliche Unterstellung unter die Schulleitung.

Die vielfältigen Koordinierungsaufgaben zwischen den verschiedenen Trägern von Schulbegleitern, Schulassistenten, Schulsozialarbeit u.a. bindet unnötig viel Leitungszeit.

Besoldung von Lehrkräften und Schulleitungen

Wir fordern für alle Lehrkräfte eine einheitliche Unterrichtsverpflichtung und Besoldung.

Wir fordern für alle Schulleitungen eine Besoldung nach der Tätigkeit und nicht nach der Ausbildung.

Stark machen für Schulleitung
Schulleitungsverband Schleswig-Holstein

Stellungnahme zur geplanten Änderung des Schulgesetz (G9)

Sehr geehrter Herr Knöfler, sehr geehrte Damen und Herren,

der Schulleitungsverband Schleswig-Holstein (slvsh) bedankt sich für die Möglichkeit, eine Stellungnahme abgeben zu dürfen.

Der slvsh hält Ihre Bitte leider nur für einen formalen Akt. Nach Kenntnis des Schreibens der Bildungsministerin an die Schulleitungen der Gymnasien und Festlegung des Termins der zweiten Lesung des Gesetzentwurfs sieht der slvsh keinen Raum für eine Behandlung von ablehnenden Stellungnahmen.

Laut Schulgesetz werden Beschlüsse der Schulkonferenz (§ 68, Abs. 6) mit Mehrheit gefasst.

Ein 75 % Quorum für die Fortsetzung von G8 oder G8 + G9 wird vom slvsh sehr kritisch gesehen, da für eine Änderung des wichtigsten Gesetzes unserer Republik, des Grundgesetzes, nur eine zweidrittel Mehrheit erforderlich ist.

Auch sollte der § 63, Abs. 4 Anwendung finden.

Der slvsh ist weiterhin der Meinung, dass für die Gemeinschaftsschulen der Bildungsgang 9 Jahre dauern sollte und die Gymnasien ihren derzeitigen Bildungsgang beibehalten sollten.

Durch die geplante Veränderung auf G9 befürchtet der slvsh eine vermehrte Anmeldung an den Gymnasien. Dieses hätte negative Folgen für die Gemeinschaftsschulen in Bezug

auf Zusammensetzung der Schülerschaft und auf die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler bei zu beachtender Mindestgrößenverordnung.

Des Weiteren erwartet der slvsh durch die vermehrte Anmeldung an den Gymnasien eine höhere Quote bei den Anmeldungen an Privatschulen.

Und zu guter Letzt hegt der slvsh die Befürchtung, die Gemeinschaftsschulen bekommen das Etikett „Restschule“.

Im Auftrag

Olaf Peters

Gute Schule wird dort gemacht, wo gute Schule stattfindet. – In der Schule vor Ort!

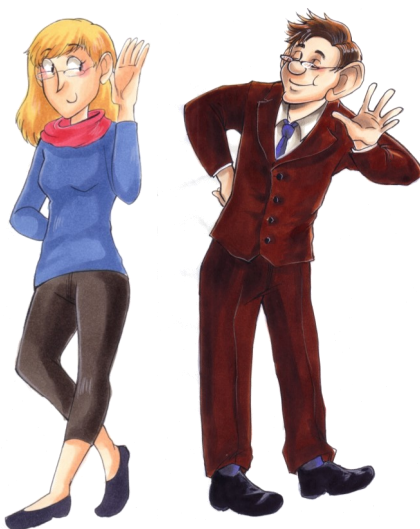
Einladung zu einem Regionaltreffen für die Kreise Dithmarschen, Ostholstein, Plön und die Stadt Lübeck

Der Schulleitungsverband lädt alle Schulleiterinnen und Schulleiter, Konrektorinnen und Konrektoren Koordinatorinnen und Koordinatoren zu einem Erfahrungsaustausch rund um den Arbeitsplatz Schulleitung ein.

Termin Ostholstein-Plön-Lübeck:
Mittwoch, **1.11.2017** von 15.30 Uhr bis ca. 17.30 Uhr im Hotel Seeschloss am Kellersee – Leonhard-Boldt-Str. 19 – 23701 **Eutin**

Termin Dithmarschen:
Dienstag, **28.11.2017** von 15.30 Uhr bis ca. 17.30 Uhr im Hotel Zur Linde, Südermarkt 1, 25704 **Meldorf**

Unsere Vorstandsmitglieder werden aus der aktuellen Arbeit des Verbandes berichten. Ein Erfahrungsaustausch über allgemeine und spezielle Alltagsprobleme der Schulleitungen im jeweiligen Kreis soll sich anschließen. Wünsche an unseren Verband nehmen wir gerne mit.



Wir würden uns freuen, wenn auf den Regionaltreffen unsere Forderungen an die Landesregierung zu einer regen Diskussion führen.

Um die Räumlichkeiten und die Bewirtung planen zu können, bitte wir um eine Anmeldung via E-Mail an

kimarquardt@slvsh.de